



In der Traurigkeit die Sehnsucht entdecken

Tag für Tag dasselbe,
dasselbe Leben, dieselben Leute, dasselbe Ich.
Heute bin ich voll Unlust und Langeweile aufgewacht,
und jetzt sitze ich hier
mit dem vagen Wunsch,
dem Ganzen entrinnen zu können.
Mag auch die Morgensonne scheinen,
mögen die Vögel zwitschern,
das alles begeistert mich nicht.
Und doch:

*Ich weiss, dass es etwas anderes gibt,
etwas Funkelndes, Glänzendes,
wofür sich zu leben lohnt,
wofür es sich lohnt,*

diese ganze Mühe und Trübsal des täglichen Lebens
auf sich zu nehmen.
Dieses andere ist momentan nicht in meinem Bewusstsein;
aber ich weiss, dass es existiert.
Im Augenblick begnüge ich mich damit,
meine Unlust, anstatt in ihr zu versinken,
zu betrachten.
Indem ich sie betrachte, statt in ihr zu versinken,
entdecke ich die Traurigkeit, die sich in ihr verbirgt,
und die Sehnsucht;
die Sehnsucht nach diesem anderen,
dem Funkelnden, Glänzenden,
wofür zu leben sich lohnt.
Ich betrachte die Sehnsucht
und betrachte die Bilder,
die sie mir malt;
und in diesen Bildern erkenne ich mich
und finde mich wieder.
Und ich spüre,
wie die Seele wieder Einzug hält
in mein Bewusstsein, mein Gemüt und mein Leben,
und mit ihr
der Glanz und der Sinn.